

„Die Erde dröhnt . . .“

von Deutschland weht es her.“

Die Erde dröhnt: von Deutschland weht es her. Weht es, ist das ein Lied im Sinne Keats. Es kommt heran schon wie ein brausender Meer. Um endlich alle Schande zu verschlingen.
 (Theodor Storm, „Gräber in Schleswig“ 1863.)

Die Erde dröhnt. Weht noch: die Erde bricht zusammen. Nicht die mütterliche Erde, die uns alle trägt, aber die Welt und Weltordnung, die die Menschen des vergangenen Jahrhunderts an ihr errichtet haben.

Nern im Osten dröhnt die Erde von dem Donner der Kanonen, und über die eisernen Flächen der Manufaktur Klingt Stierbelat und Schmerzschrei der Gefallenen und Verwundeten, die mit ihrem Blute den Wahn vom ewigen Frieden und Völkervereinigung dühen. Aber dieser Krieg in Asien ist nur eine Zellersehung viel größerer, weltumspannender und weltumfassender Geschehens: Die ganze bisherige Weltordnung der Völkerschaft, die den Menschen des vergangenen Jahrhunderts ihre Existenzbedingungen gab, verbringt in immer breiterer Rissen, wie wenn die Erde beben sich die Erde palst.

In Mitte gebrachte System des Welt Handels endgültig zusammenzubrechen sein wird ähnlich wie Weltamerica von der übrigen Welt abspalten und seinen eigenen wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Entwicklungsstadium nehmen soll.

Den heute in England herrschenden Konfessionen lautet vor, daß es noch Zeit ist, das englische Weltreich in ähnlicher Weise zur wirtschaftlichen Einheit zusammenzuführen und von der übrigen Welt abzuspalten. Aber wenn schon Zweifel bestehen können, ob Frankreich die Kraft und Möglichkeit zur Errichtung seines Jutes hat, so muß das bei England angedeutet der sehr weitgehenden Selbständigkeitsbestrebungen und Zusammen-

bruchserscheinungen in seinen wichtigsten Kolonialgebieten in Australien, Südafrika und Indien und im inneren Gelege Englands, sehr ernsthaft bezweifelt werden. Schlägt die Hoffnung der englischen Konventionen und des wiedererhaltenen mangelhaften Lebensmittels der englischen Nation fehl, dann wird England der noch immer nicht am vollen Bewußtsein des unheilvolleren Grades der heutigen Weltlage gelangten Dreyheit das fürchterliche Beispiel eines untergehenden Weltreiches geben, wie es die Welt seit der Völkervereinigung nicht mehr erlebt hat.

Und Deutschland?
 (Fortsetzung nächste Seite.)

Warnnachrichten aus England und Indien.

Seltene Gerüchte bringen holländische und Pariser Zeitungen seit einigen Tagen aus Großbritannien. Noch fehlt ihre Nachprüfung, aber daß sie überhaupt fortgesetzt werden, und daß die englische Presse sich mit ihnen nicht einmal andeutungsweise befaßt, beweist, daß sie nicht ganz ohne Grund sein können.

Zuerst hat der Pariser „Reval“ die Meldungen von indischen Anordnungen in der englischen Garnison Leeds gebracht. Dann folgte das „Welt Journal“ Berichte seines englischen Korrespondenten, wonach in Portsmouth die Territorialtruppen Forderungen nach Soldeerhöhungen gestellt haben und in London verhängliche Truppenabteilungen Soldeerhöhungen, die der Abkündigung entsprechen, durchgeleitet hätten. Der Rotterdam „Courant“ schreibt, es gehe eine Revolte durch die englische Armee, wie feinerseit bei der Flotte: der Geist der Unzufriedenheit machte sich überall breit, weil der sinkende Punktwert ihres Ausganges zu Solde gebracht habe. In Liverpool hätten Truppen sogar bei dem Ginnarrist in den Händen der Polizei gehalten, weil in dem die Armeeleitung und das Kabinett heftig angegriffen hätten.

Die englische Regierung war immer Weiterhin in der unbeherrschten Weltung von

Differenzen, die in dem großen Staatsorganismus in den letzten hundert Jahren entstanden. Sie wird aus dieser Soldeerhöhungsbewegung in der Armee Der.

Viel ernst ist aber eine Pariser Sozialmeduna aus Kolkata, wonach in indischen Garnisonen die eingeborenen Truppen in offener Revolte länder. In Madras, in Calcutta, in Cocanagar und anderen indischen Städten sei es zu Ausschreitungen der einbeorenen Truppen gegen das englische Offizierskorps gekommen. In Dehra Dun, wo sich die englisch-indische Militärademie befindet, seien auch Meutereien entstanden und weitere 300 in Haft genommen worden. Die englische Regierung, Indiens greife insgesam mit außerordentlicher Schärfe durch. Aber Nachrichten über den Soldaten und in den Kasernen spreche man sich davon vor nichts anderem als dem Ungehorsam der indischen Truppen.

Der Pariser „Matin“ meldet, das englische Hauptquartier in Delhi hat einen Teil der indischen Offiziere ihres Dienstes entlassen wegen ihrer Verbindungen mit der Gandhibewegung.

Aus London wird gemeldet: Am Dienstagnachmittag verließen im Londoner Stabteil Vancras etwa 500 Arbeitlose die Zählstelle zu führen. Mehrere Feuerwehler wurden wegen ihrer Verbindungen mit der Demoustranten auseinander.

Kabinettsberatungen.

Am die Fleisch- und Broterbilligung
 Wie die Telegraphen-Union erfährt, hat der Reichsernährungsminister einen Entwurf für Fleischbilligung für Arbeitslose ausgearbeitet und dem Kabinett vorgelegt, das bereits am Dienstag über diesen Entwurf beriet.

An der am Montag stattgefundenen Beratung zwischen Reichs- und Sozialdemokraten und dem Reichskanzler hat der Reichsernährungsminister in der Vortragsfrage darauf hingewiesen, daß sich die Regierung der gefälligen Berücksichtigung aus dem Beschäftigt voll bemüht sei. Es seien Maßnahmen in Aussicht genommen, die im Rahmen der Preisentlastungsaktion erreicht werden sollen. In unterrichteten Kreisen wird angenommen, daß es sich bei diesen Maßnahmen u. a. um die Aufhebung des Abschlagsvertrages und um eine Auswirkung auf den Nagenmarkt handelt.

Vor der neuen Notverordnung.

Aus Berlin verlautet: Die Vorarbeiten der neuen Notverordnung sind in vollem Gange. Eine umfassende Finanzprognose bildet die Basis der am 24. November in den Reichsministerien und dem Reichsfinanzministerium abgehaltenen Besprechungen. Am 26. November wird der Reichsminister der Finanzen im Reichstag über die Notverordnung berichten. Man hört allgemein, daß die Notverordnung die Berechnung über deutsche Konten in Vorschlag gebracht hat.

4 840 000 Arbeitslose.

Aus Berlin wird gemeldet: In der ersten Hälfte des November ist die Zahl der Arbeitslosen um rund 22 000 auf 4 840 000 gegenüber 4 820 000 Ende Oktober gestiegen. Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger hat um 68 000 an der Reichsregierung der Kriegsfürsorge um 30 000 zugenommen.

Der Industrie- und Handelstag wünscht Abänderung der Osthilfenverordnung.

Der deutsche Industrie- und Handelstag hat in zwei Anträgen bei den zuständigen Reichsbehörden auf der Verordnung zur Sicherung der Güter und der landwirtschaftlichen Erzeugnisse im Ostgebiet eine Abänderung in Aussicht genommen. Der Industrie- und Handelstag geht nämlich davon aus, daß die Notverordnung den einseitigen Schutz der Schuldner in den Vordergrund stellt. Sie beabsichtigt nicht, den Schuldner selbst wiederum Schuldner anderer Gläubiger zu sein. Die Vorschläge betonen, daß nur schuldunwürdige Schuldner und erhaltungsunfähige Betriebe in den Genuss der Vorteile der Notverordnung kommen sollen.

Der Antrag auf Sicherungsverfahren müsse durch ausreichende Unterlagen belegt sein. Es müsse eine Schiedsstelle, die die Notverordnung nicht vorliegt, geschaffen werden. Das Sicherungsverfahren habe zur Folge, daß die Verwertung verfallener oder zur Sicherung überreichteter Gegenstände unzulässig wird. Die Erfüllbarkeit des Vertrauens in die Vertragssicherheit müsse dadurch gesichert werden, daß in solchen Fällen entweder die Erfüllung des Sicherungsverfahrens überhaupt abgelehnt werde, oder die Rechte des Gläubigers durch besondere Anordnungen gefördert wird. Der Lauf der Antragsfrist bis zum 15. Dezember schaffe einen Anreiz auf außerordentlicher Umsicht. Deshalb wird eine Vorfrist empfohlen, daß Schuldner in einer unüberprüflichen Erklärung gegenüber der zuständigen Stelle einen Bericht auf die Einleitung des Sicherungsverfahrens ansprechen können.

Der Deutsche Beamtenbund an die Reichsregierung.

Der Deutsche Beamtenbund hat am Dienstag folgendes Telegramm an die Reichsregierung zu Händen des Kanzlers geschickt: Die Bundesleitung des Deutschen Beamtenbundes hat heute an dem Ergebnis der Verhandlungen des Wirtschaftsrates Stellung genommen. Da kein Vertreter der repräsentativen Beamtenpolitik in den Berat-

„Die Osthilfenotverordnung ist marxistisch.“

Erklärungen des Sozialisten Hilferding im Haushaltsausschuß.

Im Haushaltsausschuß des Reichstags erklärte der Vorkommislar, Reichsminister Schlangensiefen, zur neuen Osthilfenotverordnung u. a.: Die Krise beschränkt sich heute nicht auf den Großgrundbesitz, sondern hat ebenso stark auf die Bauernschaft und die Siedler übergriffen. Wenn man vor einigen Jahren noch von städtischen Arbeiterkreisen sprechen konnte, so muß man heute ungerne von einzelnen Zonen sprechen, bei denen die Krise noch nicht so schlimm ist. Es ist heute eine Entfremdung des Ostens festzustellen, ein Abdröhen der Menschen vom Osten. Das ist nicht nur aus volkswirtschaftlichen, sondern auch aus nationalpolitischen Gründen eine unerträgliche Entwicklung. Mit der Notverordnung habe ich mich bemüht, dem unerträglichen Zustand ein Ende zu machen, daß die Landwirtschaft jeden Tag von ihrem Existenzgrund abgedrängt wird. Bei der Siedlung handelt es sich gar nicht um die Frage des Grund und Bodens, sondern in der Hauptache um die Frage der Rentabilität der Siedler. Der Siedler müsse so gestellt werden, daß er eine Siedlung handele es sich gar nicht um seine Siedlung sondern um schlicht aufbaue.

Hilferding (SPD) erklärte, es sei interessant, festzustellen, daß im Rahmen des Kapitalistischen Systems um es sich die Notverordnung geradezu etwas Ungeheuerliches darstelle. Sie bedeute in nichts anderem, als die unbedingte Anerkennung des Rechts auf Entschädigung.

ausgelagerte Enteignung im Interesse der Allgemeinheit. Es handle sich um eine ganz radikale Verneinung marxistischer Grundtatsache. Das Eigentum des einzelnen werde entwidmunglos fortgenommen, wenn es das Gesamtinteresse verlange. Das sei ein Anreiz auf das Privateigentum, wie er Harter und unweilfester in der deutschen Republik noch nicht gesehen sei. Es handle sich um eine leidenschaftliche Anwendung marxistischer Grundtatsache, aber es sei doch wichtig, festzustellen, daß diese Notverordnung im Grunde marxistische Grundtatsache zu nenne. In den übrigen bündel politischen Forderungen die Verneinungswelt über alle Privatrechte. Einen solchen Zustand gebe es nicht einmal im sozialistischen Italien. Man müsse bis zum vollständigen Ausbruch wandern, um Wege zu finden.

Der Volkspartei Dr. Greiner erklärte, seine Partei könne keine Sanierung finden, die einseitig auf den Schutz des Handwerks und des Kleinhandels des Ostens verlegt werde, ohne daß viele Schichten die Möglichkeit bekämen, Verbindlichkeiten, die sie auf Grund ihrer Aktive bei der Landwirtschaft eingegangen seien, ebenfalls abzuwerten. Er beantragte einen Anreiz, die Verbindlichkeiten zu zahlen, das der Grundbesitz des Jahres 1930 nicht überschritten und die Umlage der von Betrieben erhoben wird, das das Jahr 1931 mit Unterbilanz zuzüglich.

Schon greifen die durch diesen Schritt Englands bedrohten Nationen hier und dort ebenfalls zu den Waffen des Stillkrieges. Besonders die zwei Nationen: Amerika und Frankreich. Noch steht ihre Abwehr erst in den Anfängen. Aber diese Anfänge sind angedeutet der Bedrohung ihrer eigenen wirtschaftlichen Existenz ein Einklenken kaum möglich. Darum müssen unvermeidlich auch die Gegenmaßnahmen der anderen Mächte immer umfassender und reichhaltiger werden. Und fast ist es schon zu weit, hat man das Ende dieser durch Englands Entschluß in Lauf gesetzten Entwicklung voraussehen kann.

Die Vereinigten Staaten von Amerika werden sich Englands Großkolonie Kanada wirtschaftlich angeschlossen und werden ihre langjährigen Bemühungen, nach Mittel- und Südamerika in ihren ausschließlichen Wirtschaftsbereich einzubringen, mit doppelter Energie fortsetzen, bis Amerika ein geschlossenes Wirtschaftsgelbiet bildet.

Frankreichs Existenz aber wird — wenn nicht sehr leicht möglich — Störungen von außen her eintreten — einen ökonomischen Verfall bedeuten. Die Republikanisierung, d. h. die Französischer Spanien war bereits ein vielleicht entscheidender Schritt auf diesem Wege. Das ist in Frankreich und Spanien und den reichen französischen Kolonialreich in Afrika ebenfalls ein sich selbstverleugendes geschlossenes Wirtschaftssystem zu machen, das sich dann — wenn das im vorigen Jahrhundert zur Gestaltung und

Neues vom Tage

Verhält sich die Schallplatten-industrie richtig?

Ein Beitrag zum Konflikt Rundfunk-Schallplatte von Konstantin F. L.

Die Freundschaft Rundfunk-Schallplatte möchte nicht lange. Und das noch aus folgenden Gründen, wenn man beachtet, daß im Rundfunkprogramm täglich 5 bis 7 Stunden allein die Schallplattenkonzerte mit Gramophonüberveranstellungen einnehmen. Tageslich hätte man dann meistens einzelne Platten immer wieder. Dadurch mühte ja der Wähler dieser Schallplatten zurückgehen. Die Schallplattenindustrie verhält sich also schon ganz richtig, wenn sie die Schallplatten-Verbreitung auf den Rundfunk verbietet oder zumindestens einschränkt.

Die deutschen Sendegesellschaften dürften sich diesem Standpunkt eigentlich nicht entgegenstellen, wenn ihnen lieb ist, daß die Arbeitslosigkeit durch den Produktionsrückgang in der Schallplattenindustrie nicht noch mehr zunimmt. Wir selbst stehen ja schon lange auf dem Standpunkt, die Schallplattenkonzerte vom Rundfunkprogramm zu freieren. Wir verweisen auf die Antennenplanende „Rundfunk und Arbeitslosigkeit“ in Nr. 63/1931 der „Sozial-Zeitung“. Es wäre von den Sendegesellschaften vernünftiger,

für die Schallplattenbearbeitungen kleinere Drehmaschinen zu bringen, was wesentlich das heutige Problem, die Arbeitslosigkeit in den Klüffeln und Musikerkreisen zu verringern.

Wir hätten nichts dagegen, wenn man täglich eine halbe Stunde neue Schallplatten zur Werbung vorführt, um den Radiobesitzern, die eine Kombination Rundfunk-Schallplatte besitzen, Gelegenheit zu geben, Schallplatten auszuwählen. Aber die heutigen Schallplattenveranstaltungen im Rundfunk sind nichts weiter als Erprobungsanstalten für reguläre Konzerte. Da heißt auf deutsch: *W e g n i f f e r u n g d e r W a n d l u n g v e r a n s t a l t u n g e n*! Und dagegen wehren wir uns mit allen uns zu Gebote stehenden Mitteln! Der Rundfunk hat es bei den Willkommeneinrichtungen nicht nötig, an Arbeitskräften zu sparen.

Weshalb die Rundfunksendegesellschaften auf dem Standpunkte stehen, die uns diesen Mittel einparieren, wie sich die Frage ausdrückt, dann können die Rundfunkteilnehmer mit demselben Recht verlangen, daß die Rundfunkgebühren herabgesetzt werden.

Los. Im Jahre 1930 aber haben die deutschen Verbraucher täglich an das Ausland geschickt für Butter 1 Million RM, für Eier 625 000, für Stoffe 688 000 RM, usw. Die Wandausfuhr, die im nächsten Jahre durch ganz Deutschland reifen soll, kann hier viele und nützliche Aufklärungsarbeiten leisten.

Der Prinz von Wales an die Ladies.

Berlins Woche eröffnete die englische Regierung den großen Feldzug gegen ausländische Waren. Flugzeuge umkreisten London und warfen Proklamationen herunter, und besonders der englische Rundfunk hielt sich in den Dienst der Standgebungen „Kauf nur englische Waren“. Auf Veranlassung Macdonalds mußten alle englischen Rundfunksender täglich Vorträge

erster Wirtschaftler und bekannter Volkstäter bringen, in welchen die Schädlichkeit der Einfuhr fremder Erzeugnisse dargelegt wurde. Man appellierte besonders an die Frauen. Macdonald ist felsenfest der Meinung, daß die englischen Frauen nicht auf den Appell der alten chivalrischen Politiker und Wirtschaftler reagieren würden. Aber Macdonald mußte sich, daß es nur einen Mann in England geben könne, der gegen die Frauen-eitelkeit kämpfen könnte, und so wurde der Prince of Wales von der Regierung aufgefordert, zu den Engländerinnen zu sprechen.

Der Prince of Wales kam am Londoner Mikrophon, machte zunächst der englischen Frau Komplimente, lächelte, verbeugte sich, ging aber dann zum Angriff über und forderte die Frauen auf, englische Stoffe zu tragen. Er sagte, er würde sie nicht an gebrauchen. Nach diesen Komplimenten sagte er „buy british goods“.

Japan mobilisiert seine studentische Jugend.



Eine japanische Studentenkompagnie bringt dem Mikado eine Sublimation vor dem Palast in Tokio dar.

Wie kriegerisch die allgemeine Stimmung in Japan ist, geht aus der Tatsache hervor, daß sich überall die Studenten der Hochschulen in Auszubildungskommandos gemeldet haben. Für den mandchurischen Krieg werden diese Studentenkompanien kaum in Frage kommen, doch scheint man die Möglichkeit einer Ausbeutung des Konfliktes auch auf andere mächtige Staaten in Betracht zu ziehen.

Alles ist krank im Sklarek-Prozeß.

Wili darf sich auf keinen Fall ausziehen.

Bei Beginn der Dienstagverhandlungen im Sklarekprozeß ist die Staatsanwaltschaft nur durch Staatsanwaltschaftsrat Dr. Weihenberg und Gerichtsassessor Jaeger vertreten, da Oberstaatsanwalt Frhr. v. Seinaeder durch die Antragsung der letzten Woche unzulässig ist.

Der Vorsitzende, Amtsgerichtsrat Köhner, bemerkt nach Eröffnung der Sitzung, von verschiedenen ungenannten Seiten sei die Zeichnung des Prof. Dr. Störmer als fachverwandter Arzt, um Wili Sklarek zu unterstützen, bemängelt worden. Es könne sich um sich nicht, darauf zu antworten, zumal die Anklagen nicht den Mut gefunden hätten, ihren Namen zu nennen. Der Beschluß des Gerichts, Prof. Dr. Störmer als Sachverständigen zu bestellen, habe auch Zustimmung der Staatsanwaltschaft gefunden. Prof. Dr. Störmer trägt dann sein Gutachten vor und erklärt, daß er Wili Sklarek Montagabend unterrichtet hat und dabei eine fehlerhafte Fälschung der Zehen festgestellt hat. Wili Sklarek bestehe aus Zucker. Es handelt sich um eine echte Krankheit und um keinen gewollten Täuschler. Es sei ausgeschlossen, daß der Krankheitszustand absichtlich herbeigeführt worden ist. Es seien Anzeichen einer bestehenden Arteriosklerose vorhanden, die Galle, Nieren und Leber in Mitleidenschaft ziehe. Diese Krankheitserscheinungen machen Wili Sklarek widerstandsunfähig und verzerrten ihm Schmerzen. Prof. Dr. Störmer kommt dann zu dem Schluß, daß Wili Sklarek nur bedingt verhandlungsfähig sei, weil er nicht wie ein gejunger Mensch derartig schweren Anforderungen Monate hinaus gewöhnen sei.

Prof. Dr. Störmer bittet dann, mit Prof. Giron der Wili Sklarek seit langem behandelt, ein Konsilium abzuhalten, um dann dem Gericht greifbare Vorschläge über die weitere Verhandlung zu unterbreiten. Prof. Giron teilt etwa daselbe mit, was Prof. Dr. Störmer gesagt hat. Nach Abgabe der beiden Gutachten teilt sich Prof. Dr. Störmer mit Prof. Giron zu einer Beratung zurück, nehmen dazu auch Wili Sklarek mit, um diesen noch einmal zu unterrichten. Der Vorsitzende kritisiert die beiden Sachverständigen, ihm auch die beiden Sachverständigen, um auch die beiden Sachverständigen unterbreiten zu wollen, ob vielleicht Bürgermeister Scholz, dessen Vernehmung für Donnerstag vorgesehene ist, erst in der nächsten Woche vernommen werden soll.

Da bei dessen Vernehmung lebhaftes Interesse zu erwarten seien.

Nach Wiedereintritt in die Verhandlung teilt Prof. Dr. Störmer mit, daß er mit Prof. Giron in der Auffassung der Krankheitserscheinung bei Wili Sklarek vollkommen übereinstimme. Der Zustand Wili Sklareks ist zwar erheblich besser geworden, es werden aber immerhin noch einige Tage vergehen, bis Wili Sklarek wieder bei voller Kraft sei. Er und Prof. Giron empfehlen deshalb dem Gericht, am Dienstag nur für die Dauer einer Stunde zu verhandeln, am Mittwoch auszusprechen, dann am Donnerstag und Freitag nur zwei bis drei Stunden zu verhandeln und möglichst keine Differenzen.

Vorläufig nur kurze Verhandlungen.

Bei deren Vernehmung sich Wili Sklarek erregen könnte, zu vernennen. So bis Montag nächster Woche könnte dann wieder verhandelt werden. Der Vorsitzende fragt dann Wili Sklarek, bei welcher Gelegenheit er sich dem besonders erregt. Wili Sklarek antwortet darauf, daß er sich dann erregt, wenn berartige positive Äußerungen wie nachstehend vom dem Jengen Schilling vorgebracht würden.

Der Vorsitzende meint darauf, daß er doch darauf gefaßt sein müsse, daß die Jengen nicht so ausliegen, wie er es sich wünsche. Er solle den Jengen keine Vorhaltungen in ruhigem Ton machen und sich nicht erregen. Wili Sklarek erklärt dann noch, daß er unbedingt verhandeln möchte, denn er sei interessiert daran, die ganze Sache erledigt zu wissen.

Der Vorsitzende schloß sich den Ausführungen der beiden Sachverständigen an und erklärte, er werde die Vernehmung der geladenen Jengen auf Dienstag, Donnerstag und Freitag verteilen. Bürgermeister Scholz und der frühere Stadtkommissar Dr. Karbing und noch einige andere Jengen sollen dann für nächsten Montag geladen werden.

Eine Tragödie im Urwald.

Zweihundert Strafgefangene flüchten aus Französisch-Guayana.

Aus Port of Spain (Trinidad) liegt ein Bericht über ein unter mehreren Strafgefangenen durchgeführtes Fluchtunternehmen von zweihundert Strafgefangenen aus einem Waldlager in Französisch-Guayana vor.

Den Geplanten war aus Guyenne das Gerücht zu Ohren gekommen, daß eine amerikanische Gesellschaft mit dem Bau einer Eisenbahn im Innern von Holländisch-Guayana begonnen habe. Zu der Hoffnung, von den Amerikanern beim Bahnbau verwendung zu werden, schloßen sie der Flucht vor Guayana den Rücken zu kehren. Sie fertigten sich aus Bauplätzen und Baumstämmen provisorische Hütten an, auf denen sie dann den Wald, den Fluß, der die natürliche Grenze zwischen Französisch- und Holländisch-Guayana bildet, überqueren. Aber erst auf der anderen Seite des Flusses, auf holländischem Gebiet, begannen die eigentlichen Schwierigkeiten. In taueigenen Wäldern kämpften sich die Flüchtlinge durch die festsitzenden Stämme. Das Wasser ging ihnen oft bis zu den Hüften. Große Strecken mußten auf diese Weise zurückgelegt werden. Dann wieder kamen große Urwaldgebiete, die den jeder Ausrüstung baren Flüchtlingen das Leben schwer machten. Man mußte hierbei auf der Strecke. Als sie endlich nach Tagen ungenutzlicher Strapazen das erste Dorf erreichten, mußten sie feststellen, daß die Gesellschaft von dem amerikanischen Bahnbau eine Weile vor. Der größte Teil der Flüchtlinge ergriff sich den holländischen Behörden, während die übrigen es vorzogen, zu ihrem Gelangenenlager zurückzukehren, wo die Anführer des Unternehmens zu Einzelnen auf der Teufelsinsel verurteilt wurden.

Berühmt wie die Schwester

ist die neue

Matos

m/Gold

eine ebenso geniale wie begehrte Neuschöpfung zu der seit Generationen allbeliebten

SABA

ohne

Großfeuer auf der Burg Wettin.

Wettin. Dringende Bitten von Bürgermeistern Wettin aus Veranlassung am 18.10 Uhr das Ausruhen des Juges 5 der hiesigen Feuerwehre (Verein, Feuerwehr Halle - Treffpunkt, Eine große mit Strohvorräten gefüllte Scheune hand in ganzer Ausdehnung in Flammen. Das Feuer bedrohte die übrigen Gebäude des umfangreichen Hofes, sowie benachbarte Wohnhäuser. Von Wettin ließ man über Wettin eine große Rauchschube, so daß schon bei der Anfahrt der umfangreiche Brand zu erkennen war. Die Wettiner Feuerwehre ludte mit drei Schlauchleitungen von Andanten aus zu wirken. Der hiesigen Feuerwehre hiel die schmale Aufgabe zu, von der Saale aus das Widwässer entziehen zu müssen. Den heißen Bergang bis zu dem hoch auf dem bekannten Dessen liegenden Mitternagel empor mußten drei Schlauchleitungen gestreckt werden. Der Erfolg war hoch zu sein. Eine große mit Strohvorräten abzumachen. Um 17.00 Uhr schickte Zug 5 zur Feuerwehr-Nord zurück. Zu dem Brand ist noch folgendes zu berichten:

Zu dem eifrigeren Jauge hatte in der mit Stroh gefüllten Scheune mit Streichhölzern gesteckt und das Stroh in Brand gelegt. Die freiwillige Feuerwehre war durch Sirenen in wenigen Augenblicken alarmiert worden. Infolge aber zunächst dem Feuer keinen Einfluß hat. Sie bemühte sich in weitestehender Darstellung, die benachbarten Stallgebäude zu schützen und ein Liebergehen des durch starken Wind angezogenen Feuers auf das unmittelbar anschließende Hausgebäude im Hinblick des Berges zu verhindern. Die Scheune ist vollkommen zerstört. Bei den Vorarbeiten erlitten drei Feuerwehrlente Brandverletzungen.

Turnus-Feierschichten auf der Grube „Cäsar“.

Goschütz. Um die Entlassung weiterer 50 Mann der letz 250 Mann starken Bergschicht auf der Grube „Cäsar“ zu vermeiden ist der Arbeiterrat im Auftrag der Bergschicht mit der Grube zu folgender Vereinbarung gekommen: Die Bergschicht feiert im regelmäßigen Turnus von 50 Mann neun Wochen lang. Es entfallen also auf jeden Mann der Bergschicht 14 Feiertage im Jahr. Die 50 Mann, die jeweils feiern, werden ungesammlt entlassen, so daß sie beschäftigt sind, während der Zeit des Feiertags Arbeitsunterstützung zu besorgen. Urlaub und Deputat werden für die Feiertag entsprechend gefahrt.

Tagwerkergebnis.

Thondorf. Bei der Freibühne wurden ton 42 Schichten im 1. Tagwerkergebnis und im 2. Tagwerkergebnis 48 Stück Kohlen gewonnen. Gegen das Vorjahr sind es über 1000 Tonnen weniger.

Mitteldeutschlands größte Zuckerraffinerie im Rundflug.

Mücheln. Die in der deutschen Nationalwirtschaft so wichtige Zuckerraffinerie hat einen ihrer Hauptziele in Mitteldeutschland. Zuckerraffinerie" so lautet der Söberberichts der Mitteldeutsche Zeitung am 23. November von 15 bis 13.45 Uhr aus Mücheln geben will. Der Name des unheimlichen Dorfes Mücheln, das sich so erfolgreich gegen die Eingekleidung nach Mücheln gewehrt hat, ist bekannt geworden durch die Zuckerraffinerie, die als eine der am besten eingerichteten Fabriken bezeichnet wird. Ihre Bedeutung für die Landwirtschaft im Bereich des Regierungsbezirks Merseburg ergibt sich aus ihrem Müchelnrefineriegebiet, das außer dem eigenen noch die der Zuckerraffinerie ebenfalls wieder lassen.

fabriken Kösbisdorf, Weichenfels, Schöffelsdorf und Merbitz im Saalkreis umfasst. Bereits die 2. Million Zuckerrüben ist in dieser Kampagne verarbeitet. Fast die doppelte Menge wird noch folgen. Der Hörbericht im Rundflug wird in Frage und Antwort einen Einblick in den Betrieb geben, der aus der Zuckerrübe die weißen Kristalle gewährt.

Aus dem Unhalter Land.

Hundert Jahre landwirtschaftlicher Verein.

Röthen. Der landwirtschaftliche Verein Röthen kann in diesen Tagen auf ein hundertjähriges Bestehen zurückblicken. Mit Rücksicht auf die Not der Zeit ist von einer Feiertagsfeier abgesehen worden. Es wird lediglich die Veranlassung des landwirtschaftlichen Vereins, die am Freitag, dem 4. Dezember, nachmittags, im Landhaus stattfinden, im Zeichen des hundertjährigen Jubiläums stehen. In der Veranlassung, der ein gemeinsames Mitfeiern vorausgesetzt werden, ein Reichsminister a. D. von Schöberlein über „Zuckerindustrie und Zuckerindustrie in Anhalt - Mücheln und Mücheln", sowie Prof. Dr. Redmann von der Landwirtschaftlichen Hochschule Bonn-Poppelsdorf über das Thema „Hundert Jahre deutscher Landbau" sprechen.

Ein Kind erstickt bei einem Zimmerbrand.

Adelshagen. Das vier Monate alte Kind der Eheleute Möhring erstickte infolge starker Rauchentwicklung bei einem Zimmerbrand in der Räumung im vom Gebäude der hiesigen „Mitteldeutschen Werke. Die Mutter des Kindes hatte am Morgen des Tages zum Fröhen aufschauen und sich dann entfernt. Durch Verberührung ist offenbar die Wäsche in Brand geraten. Sörrige Wiederbelebungsversuche blieben ohne Erfolg.

Kampf um die Selbständigkeit des Kreises.

Röthen. Selten hat eine beföhrliche Maßnahme eine so allgemeine Erregung ausgelöst wie die Neuordnung des Staatsministeriums, die zurzeit in die Zusammenlegung der Kreise Saale und Havel sowie die Verlegung des Sitzes der Kreisverwaltung von

Vom Rangierzug gestört.

Leipzig-Wahren. Als Dienstwagen der Zugführer Hofmann aus Magdeburg-Buckau auf dem Wahrenhöf-Wahrent, der den Güterzug 724 von Wahren nach Magdeburg-Buckau besetzen wollte und die Besetzungspapiere aus der Zugabfertigung Wahren erhielt hatte, die Güter überprüfte, wurde er von einem Wagen der Rangierabteilung gestört. Beide Wägen wurden ihm abgefahren. Der beherrschende Beamte wurde sofort nach dem Eisenbahnkrankenhause nach Leipzig überführt, haro aber bereits auf dem Transport nach dort.

Kommunistischer Sprengstoffdiebstahl.

Dresden. Durch Einbruch wurden aus einem Pulverhäuschen in der Nähe von Glasbütte in der Nacht vom 19. zum 20. November 10 Kilo Dynamit, 600 Stk. Aluminiumsprengkapseln, 10 fertige Sprengkapseln und zwei Kilo grobkörniges Schwarzpulver gestohlen. Der Verdacht richtet sich gegen acht Nachbarn, die am 19. November gegen 1/2 12 Uhr nachts auf der Straße in der Nähe des Pulverhäus-

chens gefahren worden sind. In der Nacht, in der der Diebstahl verübt wurde, fand im Gasthof „Zur Sonne" in Glasbütte eine öffentliche Verammlung der Gläubiger statt, an der auch 25 auswärtige Personen teilgenommen haben. Eine Beziehung zwischen diesen Versammlungsteilnehmern und den acht Nachbarn ist nicht zu bestreiten.

Ein fühner Griff.

Dessau. Dienstagsvormittag geschah ein junger Burche ein Vertreter des Wohlfahrtsamtes in der Franzstraße, erstlich ein Säckchen voll fünfmarkige mit insgesamt 1000 Mark und schließlich. Der Geldbeutel, der natürlich übermäßig war, den Diebstahl aber nicht verhindern konnte, nahm sofort die Besorgung auf, an der sich auch die beiden voll Polizeibeamte beteiligten. Schließlich mußte der Diebstahl den Beutel fort und entkam. Unterwegs waren aus dem Säckchen fünf Geldstücke herausgefallen, für die sich sofort Verhaftungen fanden.

Gelien. (Einbruch.)

Beim Rentner Conrad wurde Sonntagabend, als er zum Abendessen war, eingeschlagen. Der Täter stahl dem alten Mann seine Erpantimittel von 140 Mark.

Lesi die „Saale-Zeitung“

Die Meisterin verzog den Mund zu einem Lächeln, das ihn vollständig in der Festlichkeit verschwinden ließ. Fred stankte hielt ihr Lächeln ein Stück hinunter, bis vor dem Blick in den Abend und zurückdeute, als es mit sich gelangt!

Lesi die „Saale-Zeitung“

Der dritte Tag war ein Sonntag. Bis zum Nachmittag ging es noch. Dann setzte die Hochzeit ein. Der ganze Abend hindurch voller Frauen, die alle durstetender in unendlich viel zu laufen wünschten, das ihr ganz in dem Maße wurde und sie sich mandament wie Hilfe heischend umhüll. Die Meisterrin lächelte ihr ermunternd zu und suchte mit dem scharfen Händchen irgend eine Stelle. Die Meisterrin lächelte und war mit pfeifenmäßiger Gelassenheit, was verlangt wurde.

Lesi die „Saale-Zeitung“ seine diesjährige Jahresabonnementvermittlung ab. Der 1. Absatz, Lehrer werden, erachtet eine aus schließlich große Verdienste. Die andere Erwähnung fand der Vereins-Gesellschaft-Wettin zwischen dem Gieb. T. S., dem Hall. T. u. Sp. S. und dem T. S. Meierlein. Beim Kreisabschluss in Erfurt konnte die Meisterrin einen Sieg erringen. Die Meisterrin, die in der Zeit entsprechend wurde eine Preisentwertung vorgenommen. Der Verein zählt ohne seine Jugendbliden weit über 100 Mitglieder. Zum ersten der Winterfeier des Jahres wird am 3. Dezember im Vereinslokal ein Weibeband veranstaltet.

Aus dem Leserkreis.

Die Ammendörfer Brücke.

Seit Monaten hat die Ammendörfer Brücke für den Lastwagenverkehr gesperrt und Personalkraftwagen dürfen nur einzeln mit einer Geschwindigkeit von 5 Kilometer die Brücke passieren. Die Reparaturen an der Brücke sind meiner Meinung nach zu geringfügig, das sie in 3-4 Wochen hergestellt werden können, und zwar mit bedeutend weniger Kosten als man veranschlagt hat. Man will wohl mit der Reparatur dann beginnen, wenn die Brücke wieder unter Verkehr steht. Es wäre möglich gewesen, die Brücke wieder herzustellen und zwar mit Hilfe der vielen Erwerbslosen, wenn man mit der nötigen Energie an die Sache herangegangen wäre. Die Schaffung des heutigen Verkehrslandes ist in keiner Weise begründet. Es wäre möglich gewesen, die Brücke nicht so darauf zu bauen, wie die Behörde angenommen. In dem jetzigen Zustand hätte die Brücke noch zehn Jahre und länger gehalten, wenn man zeitig genug das vordere und hintere Mauerwerk der Strompfeiler mit Zementmörtel eingestrichen hätte.

In einem ähnlichen Zustande befand sich seiner Zeit die Waterloo-Brücke in Merseburg. Diese Brücke ist etwa 2mal so lang, wie die Ammendörfer Brücke. Herr Zöllinger hat im vergangenen Sommer nach einem einfachen Verfahren die sämtlichen Bögen und Pfeiler bei hohem Saalwasserstand nicht nur wieder hergestellt, sondern auch die Brücke auf beiden Seiten erheblich verbessert. Trotzdem diese Brücke doppelt so lang war, wie die Ammendörfer Brücke, kostete sie nur etwa 30 000 Mark, während die nur halb so lang ausmachende Arbeit in Ammendorf, die 1/2 mittelteil wurde, auf etwa 100 000 Mark veranschlagt sein muß. Die Brücke in Merseburg wurde im Bereiche der Hochwasserlinie, der höchsten Pflanz- und Materialpreisen hergestellt, heute würde sie höchstens 50 000 Mark Kosten verurfachen.

Lesi die „Saale-Zeitung“

Ein empfehle der Ammendörfer Gemeinde, sich die Grube Wahren in der Nähe von Zöllinger in Betracht zu ziehen, sie bekommt die Brücke dann zum halben Preise wieder hergestellt, als wenn der Umbau von Leuten ausgeführt wird, die in solchen Reparaturen keine gründlichen Erfahrungen besitzen. Ich muß, der Zeit, die ich habe, und es ist höchste Zeit damit zu beginnen, und nicht zu warten, bis die Wiederherstellung durch das Wasser erschwert und unnötig verteuert wird. Und wer bezahlt den Gemeinden die höchsten Zehrenten? Die Erwerbslosen warten auf Arbeit.

Lesi die „Saale-Zeitung“

Die Meisterrin verzog den Mund zu einem Lächeln, das ihn vollständig in der Festlichkeit verschwinden ließ. Fred stankte hielt ihr Lächeln ein Stück hinunter, bis vor dem Blick in den Abend und zurückdeute, als es mit sich gelangt!

Lesi die „Saale-Zeitung“

Die Meisterrin verzog den Mund zu einem Lächeln, das ihn vollständig in der Festlichkeit verschwinden ließ. Fred stankte hielt ihr Lächeln ein Stück hinunter, bis vor dem Blick in den Abend und zurückdeute, als es mit sich gelangt!

Das Nacht-Halle

Junger Tag im November.

Soll sind die Straßen, dunkel ist der Morgen, wenn der Tag zur Arbeit beginnt. In jenem Saale ist Licht, ein Kindlein schreit dort ganz jämmerlich.

Die wenn man im Theater sitzt vor dem geschlossenen Vorhang, und dahinter tollert es und umort es, da wird eine Landstiftung aufgebaut.

In den Straßen aber schlicht steht dichter wider der Nebel, die Stadt nach oben verschwindet.

Am Meißel ist es schon lebendig. Straßenbahnen klingen wider, ganz drümmig und unwirlich sehen sie aus, wenn sie sich langsam um die Gassen schoben.

Auf dem Markt aber wirft man einen Blick nach den schlanken Türmen der Marktkirche, und über ihren höchsten Spitzen schimmert jetzt hell schon der junge Morgen!

Personalveränderungen bei der Justiz.

Besteht: Qualitätsrat Stühmer vom Amtsgericht in Hainichen in die Amtsgerichtspräsidentenstelle in Halle a. S.

Ernannt wurden: Die Referendare Dr. Jost und Prof. Dr. Friedrichs in Halle a. S.

In die Stelle der Rechtsanwältin e. d. Landesbezirks in Halle a. S. Dr. W. J. J. J.

Hausbesitz gegen drückende Gebühren.

Der Haus- und Grundbesitzverein Halle-Vord hat seine Monatsversammlung am 19. d. M. im Hotel unter dem Vorsitz von Stadtrat Pfeiffer abgehalten.

Die Schornsteinfegergebühren, welche gegenüber der Preissenkung zu einer außerordentlich hohen Höhe sind, werden immer drückender empfunden.

Angeführt der außerordentlich gesteigerten Reparaturkosten, der erhöhten Steuern und sonstigen Kosten, sind die Kosten für die eingeführte moderne Art der Kaminenverteilung.

Der Vorsteher gab noch eine Besichtigung bekannt: In einer jüngst stattgefundenen Ausschussung bei der letzten Besichtigung wurde festgestellt, dass die Grundplatten der früheren Kamineverteilung zerfallen worden seien.

Polizeihergehung in Hüllberg.

Das Polizeiamt verweigert am nächsten Sonntag in der Gattinstraße ein „Wassermittel“ in Hüllberg öffentlich zu verwenden.

Die furchtbare Tat des Lackiermeisters Orthey.

Die Frau verbrannte am lebendigen Leibe. — Volle Zurechnungsfähigkeit des Mannes. — Ungünstige Zeugenangaben.

Elf Stunden lang hatte sich am Dienstag das Schourgericht Halle mit jener schrecklichen Tat zu beschäftigen, die hier in der Königstraße 16 der vierunddreißigjährige Lackiermeister Ernst Orthey am frühen Morgen des 3. August dieses Jahres an seiner Ehefrau vollzogen hat.

Den Vorfall führte diesmal Amts- und Vordichter Dr. Brodmann, die Anklage vertrat Erster Staatsanwalt Schaller, die Verteidigung war Rechtsanwalt Dr. Gorb. Schulz anwesend.

Die Tat wird noch in früher Erinnerung sein: Am 3. August gegen 7 Uhr früh hörten Nachbarn Schreie und dumpfes Fallen aus der Wohnung des Orthey im zweiten Stock des Hauses Königstraße 16.

Nachbarn nahmen die Kinder auf. Die Feuerwehr war schnell am Anruf da. Die Frau ist noch oben! — sagte es ihr entgegen.

Die Täterin überlebte die Tat, wurde aber schwer verletzt. Die Tat wurde am 1. Dezember 1930 im Saale vor dem Reichsgericht in Leipzig verhandelt.

Die Täterin überlebte die Tat, wurde aber schwer verletzt. Die Tat wurde am 1. Dezember 1930 im Saale vor dem Reichsgericht in Leipzig verhandelt.

Die Täterin überlebte die Tat, wurde aber schwer verletzt. Die Tat wurde am 1. Dezember 1930 im Saale vor dem Reichsgericht in Leipzig verhandelt.

Gefährlicher Scheunenbrand in Niemitz.

Das Feuer überfällt schlafende Menschen. — Der günstige Wind rettet die Situation. — Brandhilfe der Berufsfeuerwehr.

Kurz nach 1 Uhr rückte Zug I der halleschen Feuerwehr (Sauptmann) nach Niemitz aus, von wo Wächter bringen angefordert wurde.

Es trat eine größere Scheune des Grundbesitzes Wilhelmstraße 16, die mit leicht brennbaren Baumaterialien reich angefüllt war.

Die Berufsfeuerwehr ergänzte den Wächterangriff der Niemitzwehr durch Vornahme von drei Schlauchlinien, welche von einer Motorpumpe gespeist wurden.

Dazu erfahren wir: In der vergangenen Nacht brach auf dem Grundbesitz eines Wärdmeisters in der Wilhelmstraße in Niemitz ein Großfeuer aus.

Die Wärdmeisterin in Tätigkeit steht. Die ersten eintreffenden Feuerwehrleute wickeln erst die ahnungslosen Bewohner des Grundbesitzes.

Die sofort die Wohnung räumen mußten, da das Feuer von der Scheune auf die ganze Nachbarschaft überzogen drohte.

Die Wärdmeisterin in Tätigkeit steht. Die ersten eintreffenden Feuerwehrleute wickeln erst die ahnungslosen Bewohner des Grundbesitzes.

Die Scheune war jedoch völlig ausgebrannt. Die Niemitzwehr wurde mit Anströmungs- und Wächterangriff zur Zeit noch beschäftigt.

Die Scheune war jedoch völlig ausgebrannt. Die Niemitzwehr wurde mit Anströmungs- und Wächterangriff zur Zeit noch beschäftigt.

Die Scheune war jedoch völlig ausgebrannt. Die Niemitzwehr wurde mit Anströmungs- und Wächterangriff zur Zeit noch beschäftigt.

Die Scheune war jedoch völlig ausgebrannt. Die Niemitzwehr wurde mit Anströmungs- und Wächterangriff zur Zeit noch beschäftigt.

Die Scheune war jedoch völlig ausgebrannt. Die Niemitzwehr wurde mit Anströmungs- und Wächterangriff zur Zeit noch beschäftigt.

Die Scheune war jedoch völlig ausgebrannt. Die Niemitzwehr wurde mit Anströmungs- und Wächterangriff zur Zeit noch beschäftigt.

Die Scheune war jedoch völlig ausgebrannt. Die Niemitzwehr wurde mit Anströmungs- und Wächterangriff zur Zeit noch beschäftigt.

Die Scheune war jedoch völlig ausgebrannt. Die Niemitzwehr wurde mit Anströmungs- und Wächterangriff zur Zeit noch beschäftigt.

Die Scheune war jedoch völlig ausgebrannt. Die Niemitzwehr wurde mit Anströmungs- und Wächterangriff zur Zeit noch beschäftigt.

Die Scheune war jedoch völlig ausgebrannt. Die Niemitzwehr wurde mit Anströmungs- und Wächterangriff zur Zeit noch beschäftigt.

Die Scheune war jedoch völlig ausgebrannt. Die Niemitzwehr wurde mit Anströmungs- und Wächterangriff zur Zeit noch beschäftigt.

Die Scheune war jedoch völlig ausgebrannt. Die Niemitzwehr wurde mit Anströmungs- und Wächterangriff zur Zeit noch beschäftigt.

Die Scheune war jedoch völlig ausgebrannt. Die Niemitzwehr wurde mit Anströmungs- und Wächterangriff zur Zeit noch beschäftigt.

Die Scheune war jedoch völlig ausgebrannt. Die Niemitzwehr wurde mit Anströmungs- und Wächterangriff zur Zeit noch beschäftigt.

Die Scheune war jedoch völlig ausgebrannt. Die Niemitzwehr wurde mit Anströmungs- und Wächterangriff zur Zeit noch beschäftigt.

Die Scheune war jedoch völlig ausgebrannt. Die Niemitzwehr wurde mit Anströmungs- und Wächterangriff zur Zeit noch beschäftigt.

von Berlin; am 19. Elmatorfisch „Schober“ mit Elitzgau von Hamburg. Am 20. November Elmatorfisch „Reise“ mit Elitzgau nach Hamburg.

Die Trauerfeier für Professor Vorfatter.

In der Stätte, wo der rastlose Gelehrte mitten aus dem tätigen Leben herausgerissen wurde, im Saal des Institutes für soziale und gerichtliche Medizin, nahmen gestern Nachmittag die Angehörigen, Kollegen, Freunde Schuler und Studenten von Professor Dr. Willy Vorfatter Abschied.

Für die Frankfurter Universität sprach der Dekan der dortigen medizinischen Fakultät, Hans und Miße ihres Corps daneben. Am Saal standen Klänge, von dem Saal und den Studenten eines unermüdeten, vom ehesten Streben erfüllten Kampfers der Wissenschaft kündete der Mund des Geistlichen, von seiner Verbundenheit mit seinem Gotte, der Demut der heiligen medizinischen Fakultät umriß die Bedeutung des Vorfatters, der die medizinische wie für die juristisch-kriminalistische Fakultät von Frankfurt am Main zu Beginn des vorigen Semesters nach Halle, um hier die forensische, gerichtliche Medizin in gleicher Weise für Mediziner wie für Juristen auszubilden.

Beim Holzfällen zerquetscht. Gestern Vormittag waren Waldarbeiter im Bannholzsaal zerquetscht, dabei wurde einem Waldarbeiter durch einen fallenden Baum der linke Unterarm zerquetscht.

Der neue Direktor des Knappschafts-oberberufungsamtes.

Wie der Preussische Präsident aus dem Bereich der preussischen Bergverwaltung meldet, ist der Abteilungsleiter Herr Oberbergrat Halle, Herr Oberbergrat Dr. G. E. L., zum Direktor des Knappschafts-oberberufungsamtes in Halle ernannt worden.

Von ausströmendem Gas überrascht.

Ein 68jähriger Kaufmann in der Goethestraße 18 wurde gestern Nachmittag gasvergiftet aufgefunden. Der Gasdruck war schon Stunden vorher eingetreten. Nach den bisherigen Ermittlungen liegt ein Unglücksfall vor.

Der alte Herr hatte sich nachmittags morgens Kaffee kochen wollen, da seine Frau nach Wachenholz gefahren war. Das Kochende hatte sich überglücken und hat die Flamme zum Verlöschen gebracht. Das Gas drückte aus. Man mag der Kaufmann erst zu spät bemerkt haben, daß die Gasflamme erlosch und das Gas frei herauströmen konnte.

Eine verborgene Nische an den Blauen Türmen.

Wieder windet man sich die enagen, im Wandelgang der Blauen Türme aufwärts fesseltenden Stufen empor. Wenn man nicht allmählich gelernt hätte, sich in diesen düstern Nischen zu bewegen, rüstete man sich schon einmal einen Festtritt oder zwei. Endlich fällt tröstlicher Wächtersimmer von oben herab und dumpfes Stimmeneumarmel.

Man folgert zum Wächter der antwortenden Alleezeit über einen Berg von Stein, Zement oder was da zusammengeknüttelt werden soll, um die Nische im Innern auszufüllen; dann kann man sich den Schaden im augenblicklichen Zustande befehen. In diesen Nischen hat sich eine verborgene Nische gefunden, man hat sie in zwei Meter Höhe und etwa dreierlei Meter Tiefe angebrochen und sieht jetzt vor der Frage, so werden den Nischen, die horizontal läuft, daß über dem Steinbogen, der die ganze sieben Meter hohe Wand hält und stützt, schließlich der Nischen eintritt.

Man sieht auf schwachem Bret, unter einem mit sich ein gebender Wagnis auf, von oben reißt man herab, denn die Nische werden erst mal ausgewaschen, ein flaches Lagerfeldt kann von drinnen herin, und im Fladerfeldt der elektrischen Birne bewegen sich die Leute hier oben.

Man sieht wieder die Wand und auch sie nochmal um, so die Wand nicht hinterlassen! Wilhelm Feuerwächter, der am kommenden Sonntag zum neuen Halle a. S. der Schützenkommando wird, und die Berliner Schützenkommando (blemas) 30 Herren) bezieht, die hat nur Werte auf das Bergamt, wo es in Halle noch nicht drückend, sondern in Götter bei heutigen Nummer.

Gesellenen-Gedenkfest der Gießerei-Zwangsinnung.

Die alljährlich, stattfindet in diesem Jahre die Gießerei-Zwangsinnung eine Gedenkfest an dem am Schicksalshof erstorbenen Gießereiführer...

Die Innungsmitglieder, die Mitglieder der Gießereivereinigung des Vereins der Schicksalshofgenossen...

Am 23. November, dem Gedenktage des Verstorbenen, wird eine feierliche Versammlung im Saale-Theater stattfinden...

Am 23. November, dem Gedenktage des Verstorbenen, wird eine feierliche Versammlung im Saale-Theater stattfinden...

Am 23. November, dem Gedenktage des Verstorbenen, wird eine feierliche Versammlung im Saale-Theater stattfinden...

Das Wetter.

Recht mild war es heute morgen, und auch der Nebel war wieder abgenommen und sah nach Nord in allen Ecken und Winkeln herum...

Weihnachtsverkauf des Bundes Königin Luise. Die Winterfeier des Bundes ist im vollen Gange...

„König Lear“

in Gemeinverbindung im Stadttheater Halle. Die Aufführung dieses Schicksalsstücks...

C. L. Schauburg.

Die heilige Flamme. Von unvorhergesehener Spannung der ersten Szenen des Films...

C. L. Ulrichstraße.

Die Mutter der Kompanie. Die Mutter der Kompanie ist nicht ohne eine weibliche Persönlichkeit...

Die wichtige Frage für Autofahrer: Fahrlehrerzwang oder Lehrfreiheit?

Tagung der Fahrlehrer des Reg.-Bezirks. — In Halle steigt die Unfallziffer.

Am 23. November, dem Gedenktage des Verstorbenen, wird eine feierliche Versammlung im Saale-Theater stattfinden...

Am 23. November, dem Gedenktage des Verstorbenen, wird eine feierliche Versammlung im Saale-Theater stattfinden...

Am 23. November, dem Gedenktage des Verstorbenen, wird eine feierliche Versammlung im Saale-Theater stattfinden...

Am 23. November, dem Gedenktage des Verstorbenen, wird eine feierliche Versammlung im Saale-Theater stattfinden...

Am 23. November, dem Gedenktage des Verstorbenen, wird eine feierliche Versammlung im Saale-Theater stattfinden...

Am 23. November, dem Gedenktage des Verstorbenen, wird eine feierliche Versammlung im Saale-Theater stattfinden...

Am 23. November, dem Gedenktage des Verstorbenen, wird eine feierliche Versammlung im Saale-Theater stattfinden...

Am 23. November, dem Gedenktage des Verstorbenen, wird eine feierliche Versammlung im Saale-Theater stattfinden...

Am 23. November, dem Gedenktage des Verstorbenen, wird eine feierliche Versammlung im Saale-Theater stattfinden...

Am 23. November, dem Gedenktage des Verstorbenen, wird eine feierliche Versammlung im Saale-Theater stattfinden...

Am 23. November, dem Gedenktage des Verstorbenen, wird eine feierliche Versammlung im Saale-Theater stattfinden...

Am 23. November, dem Gedenktage des Verstorbenen, wird eine feierliche Versammlung im Saale-Theater stattfinden...

Am 23. November, dem Gedenktage des Verstorbenen, wird eine feierliche Versammlung im Saale-Theater stattfinden...

Am 23. November, dem Gedenktage des Verstorbenen, wird eine feierliche Versammlung im Saale-Theater stattfinden...

Am 23. November, dem Gedenktage des Verstorbenen, wird eine feierliche Versammlung im Saale-Theater stattfinden...

Am 23. November, dem Gedenktage des Verstorbenen, wird eine feierliche Versammlung im Saale-Theater stattfinden...

Am 23. November, dem Gedenktage des Verstorbenen, wird eine feierliche Versammlung im Saale-Theater stattfinden...

Am 23. November, dem Gedenktage des Verstorbenen, wird eine feierliche Versammlung im Saale-Theater stattfinden...

Am 23. November, dem Gedenktage des Verstorbenen, wird eine feierliche Versammlung im Saale-Theater stattfinden...

Am 23. November, dem Gedenktage des Verstorbenen, wird eine feierliche Versammlung im Saale-Theater stattfinden...

Am 23. November, dem Gedenktage des Verstorbenen, wird eine feierliche Versammlung im Saale-Theater stattfinden...

Am 23. November, dem Gedenktage des Verstorbenen, wird eine feierliche Versammlung im Saale-Theater stattfinden...

Am 23. November, dem Gedenktage des Verstorbenen, wird eine feierliche Versammlung im Saale-Theater stattfinden...

Am 23. November, dem Gedenktage des Verstorbenen, wird eine feierliche Versammlung im Saale-Theater stattfinden...

Am 23. November, dem Gedenktage des Verstorbenen, wird eine feierliche Versammlung im Saale-Theater stattfinden...

Am 23. November, dem Gedenktage des Verstorbenen, wird eine feierliche Versammlung im Saale-Theater stattfinden...

Am 23. November, dem Gedenktage des Verstorbenen, wird eine feierliche Versammlung im Saale-Theater stattfinden...

Am 23. November, dem Gedenktage des Verstorbenen, wird eine feierliche Versammlung im Saale-Theater stattfinden...

Am 23. November, dem Gedenktage des Verstorbenen, wird eine feierliche Versammlung im Saale-Theater stattfinden...

Am 23. November, dem Gedenktage des Verstorbenen, wird eine feierliche Versammlung im Saale-Theater stattfinden...

Die Ausbildungspreise sind heute so gering, dass sie für die Schüler tragbar sind.

Durch die für die Schüler tragbar sind. Durch die für die Schüler tragbar sind...

Durch die für die Schüler tragbar sind. Durch die für die Schüler tragbar sind...

Durch die für die Schüler tragbar sind. Durch die für die Schüler tragbar sind...

Durch die für die Schüler tragbar sind. Durch die für die Schüler tragbar sind...

Durch die für die Schüler tragbar sind. Durch die für die Schüler tragbar sind...

Durch die für die Schüler tragbar sind. Durch die für die Schüler tragbar sind...

Durch die für die Schüler tragbar sind. Durch die für die Schüler tragbar sind...

Durch die für die Schüler tragbar sind. Durch die für die Schüler tragbar sind...

Durch die für die Schüler tragbar sind. Durch die für die Schüler tragbar sind...

Durch die für die Schüler tragbar sind. Durch die für die Schüler tragbar sind...

Durch die für die Schüler tragbar sind. Durch die für die Schüler tragbar sind...

Durch die für die Schüler tragbar sind. Durch die für die Schüler tragbar sind...

Durch die für die Schüler tragbar sind. Durch die für die Schüler tragbar sind...

Durch die für die Schüler tragbar sind. Durch die für die Schüler tragbar sind...

Durch die für die Schüler tragbar sind. Durch die für die Schüler tragbar sind...

Durch die für die Schüler tragbar sind. Durch die für die Schüler tragbar sind...

Durch die für die Schüler tragbar sind. Durch die für die Schüler tragbar sind...

Gebr. Zengsch A.-G. in Naundorf bei Großenhain.

Die Gesellschaft schließt ihrer am 15. Dezember stattfindenden Generalversammlung die Aufhebung des Aktienkapitals sowie die Verabreichung des Aktienkapitals von 1.100 auf 0.440 Millionen RM. vor.

Die wir hierzu weiter erfahren, soll hierdurch der Verlust einschließlich des Verlustvortrages aus dem Vorjahr von zusammen rund 427.000 RM. ausgeglichen und die weiter verbleibenden 200.000 RM. zu Sonderabreibungen verwendet werden.

Neuregelung der Löhne.

Zeit. Vor dem Schlichtungsausschuss Halle wurde durch Parteivereinbarung eine Neuregelung der Löhne in der Zeiger allgemeinen Industrie getroffen.

Vor einem Zusammenstoß in der Emaille-Industrie?

Dem Vernehmen nach sollen demnächst Verhandlungen wegen eines Zusammenstoßes in der deutschen Emaille-Industrie stattfinden. Es handelt sich dabei um einen schon seit längerem erzwungenen Plan.

A.-G. Konsolidierte Metallwerke Weitzertein.

Die Gesellschaft beabsichtigt, am 1. Januar ihre Charteraktien in Aktien umzuwandeln, weil die Fabrik veräußert ist und zumal die der gegenwärtigen Wirtschaftslage den Anforderungen nicht mehr genügt.

Barthel A.G. in Leipzig. Der Aufsichtsrat beschloß, die Verteilung einer Dividende von 5 (f. V.) 6 Proz. vorzuschlagen.

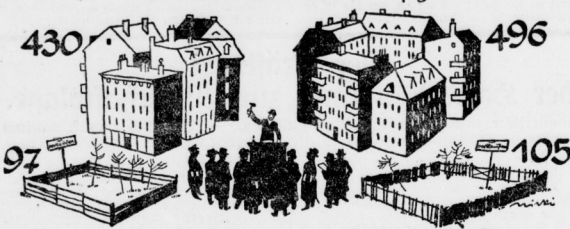
Die bisherigen Tributleistungen: 56 Milliarden Goldmark.

Aus Berlin wird mitgeteilt: Die Eributeleistungen in der Zeitungsfrage, insbesondere in der französischen Presse, haben auch die Frage der bisherigen deutschen Tributleistungen wieder aufleben lassen.

Das amerikanische Institut für Volkswirtschaft (Institute of Economics) schätzt die deutschen Tributleistungen bis zum Jahre 1923 auf etwa 55,6 Milliarden Goldmark.

Da die Franzosen gemäß dem Verteilungsschlüssel, den die Verbündeten seiner Zeit vereinbart haben, 25 Prozent aller Zahlungen erhalten, so ergibt sich, daß die Franzosen bis zum Beginn des Jahres 1923 auf Grund der amerikanischen Schätzung eine Summe von rund 13,8 Milliarden Goldmark erhalten haben.

Die Not der Grundbesitzer.



Als zuverlässiges Parameter für die Lage der Wirtschaft ist die Entwicklung der Konsumgüter, Abnahmeerscheinungen und Zwangsversteigerungen anzusehen. Die wirtschaftlichen Zusammenbrüche haben sich gerade im laufenden Jahre außerordentlich stark vermehrt.

Sticht eines Berliner Danvorstehers.

Der Leiter der Depositenkasse T der Commerz- und Privatbank AG in Berlin ist plötzlich verstorben. Der Verstorbene hat bei der Bank, bei der er seit etwa 20 Jahren tätig ist, einen angesehenen Posten inne.

Table with exchange rates for various currencies like Dollar, Gold, and others.

Advertisement for a watch with a circular logo and text describing its features.

Table with water levels (Wasserstände) for various locations like Großh., Trotha, and others.

Grundstücksmarkt

Gaßhof- (mit kleiner Bäckerei) und Ackerverkauf.

Der Ackerhof in Hildoborn mit kleiner Bäckerei und angrenzenden ca. 5 Morgen Garten und Acker sowie ca. 4 Morgen Acker am Witzauer Bahnhof sind sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Wohnungsmarkt

2 Pferde

Wohnungsmarkt

Wohnungsmarkt

Wohnungsmarkt

Wohnungsmarkt

Wohnungsmarkt

Wohnungsmarkt

Wohnungsmarkt

Wohnungsmarkt

Wohnungsmarkt

Wohnungsmarkt

Wohnungsmarkt

Wohnungsmarkt

Wohnungsmarkt

Wohnungsmarkt

Wohnungsmarkt

Ritterhaus Lichtspiele

Halle steht ab Donnerstag, 26. Nov. im Zeichen eines großen Ereignisses

Hunderttausende von Menschen aller Völker und Rassen auf der ganzen Erde haben über dieses Wunder einer großen Kunst gestaunt.

Tausende ist es noch vorbehalten, diesen Stern aller großen Welt-Varietés im Film zu bewundern, was seine Kunst noch deutlicher und vielseltiger zum Ausdruck kommt.

„GROCK“ spielt sich selbst!

weltberühmte Varieté-Nummer ist ein unerhörtes Erlebnis!

Jeder muß sie jetzt sehen und hören, denn nie kehrt sie wieder!!



Aus den Erinnerungen eines großen Artisten von Weltfr. Grock spielt die Hauptrolle und mit ihm sein unzertrennlicher Partner Max von Embden

Außerdem wirken mit: Liane Haid - Betty Bird - Harry Hardt

Durch die fabelhafte Tonwiedergabe, welche kein Wort verloren gehen läßt, wird das wundervolle Werk zum unerhörten Genuß!

Beginn: Werktags 4.00 6.15 8.30 Sonntags ab 3 Uhr

Heute letzter Tag: Berge in Flammen

Heiratgesuche

Wälderbesitzer u. Landwirt sucht geliebte reize, bergensgute Dame mit etwas Vermögen bis 30 J. jünger

Heirat

Offert. unt. C 8264 an die Exp. d. Ztg.

Heirat

Offert. unt. C 4586 an die Exp. d. Ztg.

Heirat

Offert. unt. C 4584 an die Exp. d. Ztg.

Heirat

Offert. unt. C 4584 an die Exp. d. Ztg.

Heirat

Offert. unt. C 4584 an die Exp. d. Ztg.

Heirat

Offert. unt. C 4584 an die Exp. d. Ztg.

Heirat

Offert. unt. C 4584 an die Exp. d. Ztg.

Heirat

Offert. unt. C 4584 an die Exp. d. Ztg.



Wragen des Alltags

Nach dieser Anzahl erziehen wir unsere Lesern gegen Einwirkung der Vermögensverwaltung... **Wichtiges für die Hausfrau**

Wichtiges für die Hausfrau... **Wichtiges für die Hausfrau**

Elektrische Treppenbeleuchtung.

Wichtiges für die Hausfrau... **Wichtiges für die Hausfrau**

Welches ist die rechtmäßige Grundlage für die Bürgersteuer?

Ihre Vermutung, daß noch immer die Steuerfahndung... **Wichtiges für die Hausfrau**

Welches sind die Hauptbestandteile im Stahl?

Wichtiges für die Hausfrau... **Wichtiges für die Hausfrau**

Die Zwangsversteigerungsgesetze.

Im Zwangsversteigerungsgesetz... **Wichtiges für die Hausfrau**

Räumen Pfeifen mit oder ohne?

Räumen Pfeifen mit oder ohne... **Wichtiges für die Hausfrau**

Was ist die längste Strasse in Afrika?

Was ist die längste Strasse in Afrika... **Wichtiges für die Hausfrau**

Was ist die längste Strasse in Afrika?

Was ist die längste Strasse in Afrika... **Wichtiges für die Hausfrau**

Was ist die längste Strasse in Afrika?

Was ist die längste Strasse in Afrika... **Wichtiges für die Hausfrau**

Trader Horn entdeckt Afrika.

Aus dem Tagebuch der Trader Horn... **Wichtiges für die Hausfrau**

Saraggett Plains, 7. Oktober.

Saraggett Plains, 7. Oktober... **Wichtiges für die Hausfrau**

Saraggett Plains, 8. Oktober.

Saraggett Plains, 8. Oktober... **Wichtiges für die Hausfrau**

Saraggett Plains, 9. Oktober.

Saraggett Plains, 9. Oktober... **Wichtiges für die Hausfrau**

Saraggett Plains, 10. Oktober.

Saraggett Plains, 10. Oktober... **Wichtiges für die Hausfrau**

Saraggett Plains, 11. Oktober.

Saraggett Plains, 11. Oktober... **Wichtiges für die Hausfrau**

Saraggett Plains, 12. Oktober.

Saraggett Plains, 12. Oktober... **Wichtiges für die Hausfrau**

Saraggett Plains, 13. Oktober.

Saraggett Plains, 13. Oktober... **Wichtiges für die Hausfrau**

Verteilerungsverfahren... **Wichtiges für die Hausfrau**

Verteilerungsverfahren...

Verteilerungsverfahren... **Wichtiges für die Hausfrau**

Verteilerungsverfahren...

Verteilerungsverfahren... **Wichtiges für die Hausfrau**

Verteilerungsverfahren...

Verteilerungsverfahren... **Wichtiges für die Hausfrau**

Verteilerungsverfahren...

Verteilerungsverfahren... **Wichtiges für die Hausfrau**

Verteilerungsverfahren...

Verteilerungsverfahren... **Wichtiges für die Hausfrau**

in April 1924, daß die Gesungenen... **Wichtiges für die Hausfrau**

Wichtiges für die Hausfrau...

Wichtiges für die Hausfrau... **Wichtiges für die Hausfrau**

Wichtiges für die Hausfrau...

Wichtiges für die Hausfrau... **Wichtiges für die Hausfrau**

Wichtiges für die Hausfrau...

Wichtiges für die Hausfrau... **Wichtiges für die Hausfrau**

Wichtiges für die Hausfrau...

Wichtiges für die Hausfrau... **Wichtiges für die Hausfrau**

Wichtiges für die Hausfrau...

Wichtiges für die Hausfrau... **Wichtiges für die Hausfrau**

Wichtiges für die Hausfrau...

Wichtiges für die Hausfrau... **Wichtiges für die Hausfrau**

Wichtiges für die Hausfrau...

Wichtiges für die Hausfrau... **Wichtiges für die Hausfrau**

Wichtiges für die Hausfrau...

Wichtiges für die Hausfrau... **Wichtiges für die Hausfrau**

Wichtiges für die Hausfrau...

Wichtiges für die Hausfrau... **Wichtiges für die Hausfrau**

adri... 84... 100...



Wer seine Augen verwahrt verlangt beim Optiker ausdrücklich
ZEISS PUNKTAL AUGENGLÄSER
 Aufklärende Druckschicht „Punktal“ kostengünstig von Carl Zeiss, Jena, Berlin, Hamburg, Köln, Wien.

Stadt-Theater
Heute, Mittwoch, 20—23¹/₂ Uhr
Aida
Oper von G. Verdi.
Donnerstag 20—23¹/₂ Uhr
Der rasende Sperling
Komödie von P. Schreier.

CAPITOL
Lauchstädter Straße 1, Tel. 334 40
Ab Donnerstag
Schachmatt
mit Trude Berliner, Siegfried Arno
Ein Kriminal-Tonfilm mit Hochspannung geladen. — Heute letzter Tag:
Zwei Menschen und Geheimpolizisten
Beginn 4.10 6.0 8.30

Kaffeehaus Binder
Rannischer Platz
Aut vielseitigen Wunsch
Tanz-Tage
wieder Dienstag, Mittwoch,
Freitag und Sonnabend
nachmittags und abends.

Walhalla
Täglich 8 Uhr
Der
Zigeunerbaron
Mutter sucht
besseres Kind
in Pflege zu nehmen
oder tagsüber zu
lozieren. Off. unt.
2.1605 an die Exp.
d. Zig.

Kurhaus Bad Wittenkind
Donnerstag, den
26. Nov. 1933
nachmittags 4 Uhr
Tanz-Tee
Ltg. Hermann Behr

Philharmonie Halle
Stadtschützenhaussaal: Mittwoch, 2. Dez., 20 Uhr
3. Philharmonisches Konzert
Das Berliner Philharmon. Orchester
in großer Besetzung unter
Dr. Wilhelm Furtwängler
Vortragsfolge:
1. Haydn: Symphonie Es-Dur (Nr. 99 d. Gesamtausgabe)
2. L. v. Beethoven: Große Leonoren-Ouvertüre (Nr. 3)
3. J. S. Bach: Sonate in G-Dur für Violine und Cembalo
Orchester (zum ersten Male in Halle)
4. P. Tschaikowsky: „Francesca da Rimini“,
Symphonische Dichtung für großes Orchester
(zum ersten Male in Halle)
5. R. Wagner: Tannhäuser-Ouvertüre
Karten, soweit noch verfügbar, bei Heinrich Holthan.
Die Mitglieder, die den Abonnementbetrag in 2 Raten
zahlen, werden gebeten, die Karten für dieses und die
übrigen Philh. Konzerte dieses Winters gegen Ein-
zahlung des Restbetrages zum Preise von 35 M. bis
4. Dez. bei Holthan zu entnehmen. Der Vorstand.
Georg Meyer,
Notenhandlungsbuch.

Schlafzimmer
In jedem
zu gestalten
und immer
ganz
besonders
billig
Echt Eiche M. 360.- 390.- 485.- 540.-
565.- 610.-
Lackiert M. 260.- 295.- 350.- 450.-
Transport frei!
Auf Wunsch Zahlungsvereinfachung
Bettenhaus Bruno Paris
Kleine Ulrichstr. 2 bis Domplatz 9
(3 Minuten vom Markt).

Hausfrauen!
Bin am Donnerstag
zum Wochenmarkt mit
prima Beifedern unge-
schlossene, 4 Pf. 3.50 M.
Stehe mit d. Feder-Auto an der Moritz-
kirche. Janas, Glogau (Schles).

Köthen
Butlermarkt 7
Buchhandlung
Oskar Schütze
Annahmestelle für
Zeitungsbezug
Anzeigen
Drucksachen
Saale-Zeitung.

Autopfeifen
Zola 12 Pf. Schell-
konig 9 Pf. War. 7.50 Pf. Modernisi.
Reinanzfert. Billig.
Einwecheln, Sells.
Geht eintr. 30.

Automack
Dyellimouline
mit Kabinenheizung,
Herbst 1930 geliefert,
Stoff, ledig, be-
reit, einmündig im
Zustand, preisw.
angeboten. Anf. unt.
R. 45889 an die Exp.
dieser Zeitung.
Verkaufe mein
Motorrad
Genh-Wab-Rob. 1929
500 cm, Sportmodell,
22 PS, in sehr gut.
Zustande.
Georg Meyer,
Notenhandlungsbuch.

C.T. Am Riebeckplatz 4.00 6.10 8.15 **Am Riebeckplatz**

Morgen Donnerstag die Premiere auf die Halle seit Wochen wartet!

Der Tonfilm von der tollsten Affäre der Kunst- und Kriminalgeschichte Ein bahnbrechendes Filmwerk, richtunggebend und wegweisend

23. August 1911:
In Paris ist soeben eines der kostbarsten Gemälde des Louvre, Leonardo da Vincis Porträt der „Mona Lisa“ spurlos verschwunden. Am hellen Tage unbemerkt von den zahlreichen Besuchern ist dieses Meisterwerk der italienischen Renaissance-Kunst gestohlen worden. Das Museum wurde sogleich vom Polizeipräfekten geschlossen. Von dem Täter fehlt bis jetzt jede Spur. Eine Belohnung von frs. 50 000 — ist ausgesetzt. Die tollsten Gerichte durchleihen die Welt.

Wer ist der Dieb der Mona Lisa?
Welches sind die Beweggründe zu dieser außer-gewöhnlichen Tat?

Dieser sensationellsten Kriminalfall der Welt, den

Raub der Mona Lisa

sehen Sie meisterhaft inszeniert, in seiner Entstehung, Ausführung und Aufklärung
Die handelnden Personen:
Willy Forst, Vincenzo Peruggia als Bilderräuber; **Trude von Molo**, um deren willen die Tat geschah; **Anton Pointner**, der Nebenbuhler Willy Forsts; **Gustav Grüngens**, der geheimnisvolle Unbekannte; **Roda Roda**, der Polizeipräfekt von Paris; **Max Güstorf**, der Oberaufseher des Louvre. Ferner: **Rosa Valetti** — **Fritz Alberti** — **Alexander Granach** — **Fritz Greiner** — **Max Linder** u. v. a.
„Der Raub der Mona Lisa“, eine Sensation, die einmal die Welt in Atem hielt, jetzt eine Premiere, die einen gewaltigen Presse- und Publikumserfolg zu verzeichnen hatte. Dieser Tonfilm gehört zu dem Besten, was das Tonfilmzeitalter hervor-zubringen vermag. — Ein Film größten Formates nach Inhalt, Aufmachung und Darstellung.
Komposition und Musik: **Rob. Stoiz**.
Weltbekannt ist bereits: „Warum lächelst du, Mona Lisa?“
Auf der Bühne: **Jerry Lessa**, der berühmte komische Jongleur.
Jugendliche zahlen täglich zur ersten Vorstellung halbe Preise.
Heute letzter Tag: Die andere Seite

C. T. Gr. Ulrichstraße 51
Das ist wirklich mal ein spaßiger Film und einer der größten Erfolge der letzten Jahre!
Tausende strömten gestern zur Premiere, denn Tausende wollten Feldweibel Stopp
Die Mutter der Kompagnie
sehen und hören!
Der witzigste Militärschwank a. d. Manöverzeit.
Mit: **Weiß Ferd'l, Gril Hald, Paul Heidemann, Leo Peukert, Betty Byrd**

C.-T. Schauburg
Die gestrige Premiere war wieder ein voller Erfolg!
Die heilige Flamme
Ein Kriminal-Tonfilm, wie er spannender, packender und interessanter sein länger Zeit nicht zu sehen und zu hören war.
Mit: **Gustav Fröhlich — Dita Parlo**
Charlotte Hagenbruch — Anton Pointner u. a. m.

Sparen oder verbrauchen?
Man hört oft die Frage: Soll man sein Geld ausgeben oder es sparen? Ich wird dann geantwortet: Ausgeben! Nur Begründung wird meist angeführt: Jede Warte, die ausgegeben wird, schafft neue Arbeits- und Verdienstmöglichkeiten. Und doch, diese Ansicht ist nicht richtig. Die Sparfassen führen ja das bei ihnen gelagerte Geld nicht in den Tresor, sondern sie geben es auch weiter. Sie leisten es aus an Haus, Gewerbe und Landwirtschaft, sie gewähren Arbeit an die kleinen und mittleren Betriebe. Auch bei diesen wird das Geld nicht ausgegeben, sondern es dient dazu, Rohstoffe, Werkzeuge, Maschinen, Lohn, Zinsen, Gebäude zu kaufen, Arbeiter und Angestellte zu bezahlen, kurz, es wird auch hier ausgegeben.
Sparen und Ausgeben ist also gar kein Gegensatz, noch aber gibt es einen wichtigen Unterschied zwischen Sparen und Ausgeben: Das Geld, das bei Einzelnen von seinem Einkommen ausbleibt, dient dem Kauf von Verbrauchsgütern. Das Geld hingegen, das er bei der Sparfasse spart dient — bis er es wieder braucht — der Kapitalbildung, d. h. der Schaffung neuer Arbeitsplätze und Erwerbsmöglichkeiten. Hier zeigt sich die Unentbehrlichkeit, die Lebensnotwendigkeit des Sparens, des richtigen Sparens endlich, nicht des Hamierens. Wer Geld hamiert, spart zwar auch, aber das ist ein nutzloses Sparen. Denn das Geld im „Zitruß“ ist toted Kapital, es schafft weder Arbeit noch Verdienst. Die einzig richtige Parole unserer Tage lautet also: nicht Unnütziges kaufen, nicht hamieren, sondern sparen.
Hat man sich aber um Sparen entschlossen, so bleibt noch die Frage der Anlage des Geldes. Diese soll sehr fein sein. Eine Sparfasse ist aber um so sicherer, je verständiger sich ihre Anstaltsleitung benimmt. Gerade bei den Sparfassen mit ihrer gewaltigen Zahl von Sparern kommt man fagen: Will denn Herrmann des Publikums auf seine Sparfasse waschen deren Sicherheit. Dabei ist der Gehalt und dem Gehältern gebiert, wenn Sparfassen gebracht wird zur

Sparkasse des Saalkreises
Hauptstelle: Halle a. S., am Stadthof.
7 Zweig- und 25 Annahmestellen, 40 Schulparten.

Anzeigen
in der „Saale-Zeitung“
schaffen Umsatz!

Auswärtige Theater
Neues Theater in Leipzig:
Donnerst., 20. Nov. 20—22¹/₂ Uhr:
Der Goredor.
Miles Theater in Leipzig:
Donnerst., 20. Nov. 20—22
Operetten- u. r. in Leipzig:
Donnerst., 20. Nov. 20 Uhr:
Hörchen.
Stadttheater in Erfurt:
Donnerst., 20. Nov. 20 Uhr:
Sprung über die.

Saalstübchen
Heute Tanzabend
Morg. Donnerstag
Tanztee
Kap. Frauendorf.
Sonntag, 29. 11.
nachm. u. abends
Gastspiel
Großrussisches
Nationaltheater W.A.
Anschluß Tanz-
Volkskammer
Eintritt 50 Pf.

Billig trillieren
Reißiger Str. 22.
Kop. L. Oesegans.

Rundfunk am Donnerstag
Leipzig
Wellenlänge 250,8 Meter.
6.30: Aufnahmestunde; geleitet von Arthur Holz.
Anschließend bis 9.15: Frühkonzert (Schallplatten).
10.00: Wirtschaftsnachrichten.
10.05: Wetterdienst, Verkehrs- u. Tagesprogramm.
10.10: Was die Zeitung bringt.
11.00: Werbenaachrichten.
Radio auf günstige Teilzahlung bei Radio-Achtel
im Radiohaus Moritzwinger 15 (am Franckenl.), Tel. 21 849
12.00: Wetterdienst, Wetterwandaussagen und Schneebereit.
12.10: Aus Bühnenwerken von Richard Strauss. (Schallplatten).
12.30: Koncert Zeitzeichen.
13.00: Wettervorhersage, Presse- und Börsebericht.
Anschließend: Salzer und Masfke (Schallplatten).
14.00: Fremdsprachenfunk.
14.30: Stimme der Woche.
15.00: Ruderolympische Hörbericht aus der Jaderfabrik Ziegenh. A. Baas & Co.
15.35: Wirtschaftsnachrichten.
16.00: Variationen. Das beliebteste Kind. Minirecorddirektor J. Dr. Hugo Freund, Dresden.
18.15: Steuerreform.
18.30: Sprachunterricht: Spanisch.
18.50: Wie geben Musikant.
19.00: Probleme der Arbeiterjugendbewegung. Werner Jörn und Dr. Rüdiger Schmidt, Leipzig.
19.30: Radiokonzert; geleitet von Gerda Reine.
20.10: Kultur Preis: Eine halbe Stunde humor.
20.40: Zeit in der Welt. Ein Spiel von Gerhart Hauptmann. Regie: Hans Freyberg.
21.30: Europäisches Konzert. Übertragung aus dem Metana-Saal im Stadtstübchen zu Prag.
22.30: Redirendentent.
Funfstile.

Radio! Sämtliche Markenlabrikate auf Teilzahlung liefert
Ing. Otto Berbig, Moritzwinger 2, Ruf 311 77
19.00: Stunde des Landwirts.
19.25: Wetman-Gedung zum 75. Geburtstag.
19.45: Viertesunde Funfstile.
20.00: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
20.05: W. Müller-Jahrgang; „Reichspolitische Stunde.“
20.30: Oratorienkonzert aus Prag.
21.00: In der Halle 21.15: Presse- und Sportnachrichten.
22.30: Wetter, Presse- und Sportnachrichten.
Anschließend bis 0.30: Tanzmusik.